



Highland Park The Keystone Series

Mit der *Keystone Serie* möchte die Highland Park Brennerei die fünf traditionellen Grundpfeiler oder Bausteine der Produktion aufzeigen. Diese sind (mit den bereits hierzu erfolgten Abfüllungen):

- Peat = Hobbister
- Floor malting = Shiel
- Casks = Quercus
- Cold maturation = ?
- Casks harmonisation = ?

Highland Park Hobbister

Hobbister wurde geschaffen, um den unverwechselbaren aromatischen Geschmack zu präsentieren, der durch die Verwendung des Torfs aus dem Hobbister Moor in der Produktion entsteht. 1.200 Flaschen wurden mit 51,4 % Vol. abgefüllt.



Aromen: Reifende Zitronen, Sandelholz, grüne Apfelschalen, Vanille, frischer Ingwer, Sternanis, salzige Lakritz und rauchige Holzkohle.

Wiederbelebung?

Die Pläne für eine neue Destillerie in Gartbreck auf Islay könnten Dank der Auflösung eines Streits um einen Streifen Land zwischen dem Besitzer Jean Donnay und dem unabhängigen Abfüller Hunter Laing eine Wiederbelebung erfahren.

Jean Donnays Pläne für eine Malzbrennerei bei Gartbreck waren in diesem Jahr wegen einer Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und Hunter Laing über einen Landstreifen neben der Brennerei zum Scheitern verurteilt.

Hunter Laing hatte Anfang 2015 angeboten, Gartbreck von Donnay zu kaufen, aber Donnay - auch Besitzer der Destillerie Glann ar Mor in der Bretagne - lehnte ab. Das Unternehmen Hunter Laing hatte das Grundstück, das für die Lagerung von Whisky und das Parken von Autos vorgesehen war, jedoch bereits von seinem früheren Eigentümer, Islay Estates, erworben.

Highland Park Shiel

Shiel ist die zweite Abfüllung der The Keystones Serie. Shiels sind die Holzschaufeln, mit denen die keimende Gerste auf dem Mälzboden der malting floors manuell gewendet wird. Für die Produktion des Highland Park Shiel wurde nur Malz aus der eigenen Mälzerei verwendet - sonst beträgt der Anteil des Malzes aus der eigenen Mälzerei nur 20%. Vom Shiel wurden ebenfalls nur 1200 Flaschen mit 48,1 % Vol. abgefüllt. Der limitierte Single Malt erschien Anfang August 2017.



Es ist eine stärkere Intensität des Torfrauches zu riechen, der von süßer Vanille, Veilchen und Eukalyptus begleitet wird.

Highland Park Quercus

Quercus, die nunmehr dritte Abfüllung, ist nach der Eichenart benannt, aus der Highland Park die Fässer herstellt. Quercus zeigt die Auswirkungen der Fässer auf den Cha-

rakter unseres Whiskys. Aus sorgfältig ausgesuchten europäische und amerikanische Eichen wird das Holz in genau 45° in Stäbe geschnitten. Dadurch entstehen Dauben, durch die später möglichst wenig Alkohol diffundieren kann.

Die Dauben werden nach Jerez in Spanien geschickt, wo sie zu Fässern zusammengebaut und dann mit Oloroso Sherry gefüllt für zwei Jahre lagern. Nach der Nutzung zum Reifen für Sherry reisen die leeren Fässer zurück zu den Orkney Inseln und werden dort mit new make der Highland Park Brennerei befüllt.

Fässer sind für 60% bis 80% des endgültigen Charakters des abgefüllten Whiskys verantwortlich. Deshalb präsentiert Highland Park Quercus den reichen Geschmack

von Obstkuchen und die natürliche dunkelgoldene Farbe, die Sherry-Eichenfässer dem Highland Park Single Malt verleihen. Abgefüllt wiederum 1.200 Flaschen, dieses Mal mit 48,3 % Vol. *div. Quellen*



Vermischtes

Ohne dieses Projekt wurde das Brennereiprojekt als „unhaltbar“ angestuft.

Donnay hatte erfolglos versucht, das Land von Hunter Laing zu kaufen, wobei letzterer sagte, das Land sei zu verkaufen, „aber nur für ein Angebot, das Sinn macht“, also für einen dieser Situation angemessenen (vermutlich hohen) Preis.

Jetzt sollen sich Donnay und Hunter Laing auf einen Preis für das Land geeinigt haben. Dadurch könnte möglicherweise das Gartbreck-Projekt wieder aufleben.

Donnay sicherte sich Anfang 2014 die Planungsgenehmigung für die Gartbreck-Destillerie und hatte sich zum Ziel gesetzt, einen getorften Single Malt mit direktbefeuerten Brennblasen, hölzernen Gärbottichen und Wurmkühlern herzustellen.

Die Destillerie mit einer geplanten Produktionskapazität von 120.000 Litern reinen Alkohols pro Jahr soll eine eigene Malzproduktion mit Tenne und Darre zum Trock-

nen des Malzes erhalten. Es ist geplant, 20% des Malzbedarfs aus Islay-Gerste zu decken. *Div. Quellen*

Lagavulin 8 Year Old

Diageo nimmt den *Lagavulin 8 Year Old* fest in das Lagavulin-Portfolio auf. Die Abfüllung, ursprünglich im letzten Jahr als Sonderausgabe anlässlich der 200-Jahrfeier der Brennerei wieder ins Leben gerufen, wird nun dauerhaft verfügbar sein.

Das Unternehmen begründet die Entscheidung mit der „*unglaublich positiven Aufnahme*“ der Abfüllung bei den Konsumenten. „*Unser Ziel für das 200-jährige Jubiläum war es, Islay für so viele Menschen wie möglich zum Leben zu erwecken*“, sagte Richard Walker, Diageos weltweiter Markenbotschafter für Malts. „*Durch die Wiederveröffentlichung dieser Abfüllung als Dauerangebot in unserem Portfolio können wir das Ansehen von Lagavulin für viele Jahre auf der ganzen Welt*

fördern.“

Der Lagavulin 8 Year Old ist ab Mitte November in den USA, Kanada, Taiwan, Japan und Teilen Europas als Standardabfüllung vorgesehen und soll preislich ca. 15% unter dem Lagavulin 16 Year Old liegen.

just-drinks ; 09.11.2017

Verdopplung der Destillationskapazität

Um dem wachsenden Markt für Single Malt Whisky gerecht zu werden plant die Destillerie **Kilchoman** auf der Isle of Islay eine Verdopplung der Produktionskapazität bis Ende 2018.

Kilchoman, das 2005 die Produktion aufnahm, hat auf dem Gelände des alten Kuhstalls der **Rockside Farm** bereits eine neue Malztenne und -darre errichtet. Diese sollen im November vollständig in Betrieb gehen und pro Charge bis zu vier Tonnen Gerste aus eigenem Anbau auf der Farm verarbeiten. Dies ist eine Verdoppelung, verglichen mit den zwei Tonnen, die die bestehende Mälzerei produzieren kann.

Im Jahr 2018 wird dann mit dem Bau eines neuen Stillhauses, eines Maischehauses und eines Fermentationsbereiches begonnen, die dann zwei weitere Brennblasen, einen Maischebottich und sechs neue Gärbottiche aufnehmen.

Um sicherzustellen, dass der Charakter des mit der ergänzten technische Ausrüstung hergestellten new make konstant bleibt, werden die neuen Gerätschaften die gleiche Größe und das gleiche Design wie die bestehende Ausrüstung der Brennerei erhalten.

Mit beiden voll funktionsfähigen Anlagen kann Kilchoman dann maximal 460.000 Liter reinen Alkohols (lpa) pro Jahr zu produzieren - was einer Verdopplung der derzeitigen Kapazität entspricht.

Darüber hinaus werden in den nächsten fünf Jahren fünf neue Lagerhallen vor Ort errichtet. *ScotchWhisky.com – 14. 11. 17*

Auszeichnungen

Die Wettbewerbe zum Prämieren von Spirituosen sind inzwischen recht zahlreich.

Hier die Ergebnisse von der **International Wine & Spirit Competition 2017**, beschränkt auf die jeweils ersten Plätze:

• Scotch Whisky - Cask Strength

Distell's Bunnahabhain 18 YO Single Malt

• Scotch Whisky - Single Malt No Age Statement

Whyte & Mackay's Dalmore Valour Single Highland Malt

• Scotch Whisky - Single Malt 15 Years And Under

William Grant & Sons' The Balvenie 14 YO Caribbean Cask

• Scotch Whisky - Single Malt Over 15 Years Old

The BenRiach Distillery Co's Glenglassaugh Highland 40 YO

• Worldwide Whisk(e)y

Kavalan Distillery's Kavalan Solist ex-Bourbon Cask Strength Single Malt Whisky

• Bourbon

Sazerac Co's Big House Kentucky Straight Bourbon Whiskey IWSC ; 20.11.2017

Brennerei zu kaufen!

Die **Telser Distillery** in Triesen (Fürstentum Liechtenstein) steht zum Verkauf. **Marcel Telser**, Inhaber und Master Distiller der 1880 von seinem Ururonkel gegründeten Brennerei, stößt ob des unaufhörlich wachsenden Aufwands an Grenzen.

Zum Verkauf steht nicht nur das Equipment, sondern auch die Marke. Die Geschichte kann also mitgekauft werden. In Fachkreisen wurde der Beschluss bereits kommuniziert.

Bis am 31. März 2018 möchte Telser allfälligen Interessenten Zeit geben, Angebote abzugeben. Die ersten, berichtet er, seien bereits eingegangen. Anfragen für Führungen nimmt er jetzt schon keine mehr entgegen. Nur bereits gebuchte Besichtigungen für 2017 werden noch durchgeführt. *«Irgendwann musst du einen Schnitt machen. Sonst läuft es immer so weiter.»*

Das gilt selbstredend auch für die Produktion. Zwei Fässer Whisky noch, um die verbliebenen Kornbestände aufzubrauchen. Dann haben «Diva» und «Berta», so heißen die beiden Kupferbrennhäfen, ihren Dienst für Marcel Telser endgültig getan.

Auszüge von der Website <https://whisky-experts.net/destillerie-telser-steht-zum-verkauf/>

Weiterhin Nachreifungen von BenRiach Distillery Co.??

Bill Walker hatte sehr erfolgreich für den Single Malt aus der **BenRiach** Brennerei auf eine komplette oder Nachreifung in vorgegenutzten Fässern gesetzt und das auch für die Variante aus getorftem Malz (*curiositas* genannt). 2016 erfolgte dann der Verkauf der Benriach Distillery Company mit den Brennereien BenRiach, GlenDronach und Glenglassaugh an das US-amerikanische Unternehmen **Brown-Forman** (Jack Daniel's). Fraglich war vorerst, ob der neue Eigentümer nach der Übernahme die Vielzahl an Nachlagerungen für die Brennereien beibehalten würde. Inzwischen spricht einiges dafür:

Anfang November stellte die **Glenglassaugh** Brennerei neue Abfüllungen vor mit einer für diese Brennerei bislang unüblichen Nachreifung im vorgegenutzten Fass (wood finish):

• Glenglassaugh Pedro Ximenez Sherry Wood Finish

• Glenglassaugh Port Wood Finish

• Glenglassaugh Peated Port Wood Finish

• Glenglassaugh Peated Virgin Oak Wood Finish

Alle abgefüllt mit 46,0 %Vol.

Ebenfalls Anfang November erfolgte dann die Markteinführung des

• Glendronach Peated Port Wood

gebrannt im „alten Highland-Stil“ mit Gerste, die über Highland-Torf getrocknet wur-

de. Der Whisky erhielt eine Nachreifung in Port Pipes aus dem Douro-Tal in Portugal und ist mit 46% abgefüllt.

Aroma: Walderdbeeren mit Zimtzucker bestäubt, mit Süßem gefüllter Holzrauch. Warmer Hauch von schwarzem Pfeffer und frischer Minze.

Geschmack: Knackiger, herber Preiselbeersaft, ausgeprägte Rauchnoten vom Highland-Torf, süßer roter Beerenkompott mit Gerste und anhaltender Note von schwelender Holzkohle.

Für **BenRiach** folgten Mitte November drei neue 22jährige Single Malts mit verschiedenen Nachlagerungen:

• BenRiach 22yo Finished in Dark Rum Casks

• BenRiach 22yo Peated Finished in Dark Rum Barrels

• BenRiach 22yo Peated Finished in Pedro Ximenez Sherry Barrels

Alle drei Whiskys sind mit 46% abgefüllt.

Vermutlich wurden diese Nachlagerungen aufgrund der üblichen Nachreifezeiten von 6 – 24 Monaten noch von Bill Walker initiiert, aber die neuen Besitzer haben die Markteinführung ermöglicht.

Neue und alte Brennereien

Aufgrund der zahlreichen Projekte, die weltweit zu einer neuen Brennerei führen sollen, berichtet diese Rubrik in alphabetischer Reihenfolge über neue oder Fortschritte bei bereits bekannten Projekten. Auch im November 2017 gibt es viel Neues zu berichten:

=> 2014 begann die Planung für die Lowland Brennerei **Aberargie**, die nun im Oktober 2017 endlich die Produktion in den Queen's Docks von Glasgow aufgenommen hat. Damit kehren die Eigentümer, die Familie Morrison, wieder zurück in das Geschäft des Brennens von Whisky. Die Familie Morrison war ab 1963 Eigentümer von **Morrison Bowmore Distillers Ltd.** mit den Brennereien Auchentoshan, Bowmore und Glen Garioch. 1994 erfolgte der Verkauf an das japanische Unternehmen Suntory.

=> Für die 30 Meilen nördlich von Inverness geplante **Ardross** Distillery konnte im November der Baubeginn vermeldet werden. Geplant ist der Produktionsbeginn für den Sommer 2018 mit einer Jahreskapazität von 100.000 Litern. Fraglich ist ob diese Angabe nur auf die Produktion von Whisky bezogen ist oder auch den ebenfalls angekündigten Gin beinhaltet.

Die zwei kupfernen Brennblasen sowie weitere Teile der technischen Ausrüstung sollen bereits angeliefert sein.

=> Am 23. November hat die **Glasgow Distillers Ltd.** die Neugründung der **Clydeside Distillery** in Glasgow offiziell in Betrieb genommen. Der Vorstandsvorsitzende Tim Morrison ist nebenbei auch der Besitzer des unabhängigen Abfüllers **A.D. Rattray Scotch Whisky Company** in Kirkoswald, Ayrshire.

=> Besucher der Brennerei konnten feststellen, dass erwartungsgemäß auch bei **Glenfiddich** die Produktionskapazität ausgebaut wird: ein Gebäude mit acht neuen Gärbottichen, ein neues Stillhaus mit fünf Brennblasen für den Raubrand (wash stills) und eine noch nicht festgelegte Anzahl an Brennblasen für den Feinbrand (spirit stills). Im Raum steht ein Hinweis von fünf oder zehn spirit stills. Auch Angaben zu der geplanten Anhebung der Jahreskapazität fehlen noch.

=> Am 30. November, dem St. Andrew's Day, wurde die **GlenWyvis** Distillery in Dingwall offiziell eröffnet. Da die Grundsteinlegung erst im Januar 2017 stattfand erfolgte die Inbetriebnahme der Brennerei nach einer relativ kurzen Bauzeit.

=> Auch in den USA werden neue Brennereien errichtet: Die **SPI Group** kündigt für ihren **Kentucky Owl Bourbon** eine eigene Produktionsstätte mit Lagerhäusern und Abfüllanlage bei Bardstown, Kentucky an. Natürlich mit einer Anbindung an den Bourbon Trail und dem dazu üblichen Besucherzentrum.

=> Bis Ende 2018 will die **Rebecca Creek** Distillery in San Antonio in Texas durch einen Erweiterungsbau mit einer Investitionssumme von 7,5 Mill. US\$ die bisherige Produktionskapazität vervierfachen und dann einen Ausstoß von 3,6 Mill. Liter Whiskey erreichen. Das Unternehmen wurde 2009 von Steve Ison gegründet und vertreibt heute die Marken **Rebecca Creek Texas Whiskey** (Blend und Single Malt) sowie **Texas Ranger Whiskey**.

=> Wm Grant & Sons, Eigentümer der erst 2014 in Betrieb genommenen **Tullamore** Brennerei, investiert seit Mai 2016 etwa 25 Mill. € in die Erweiterung der Anlage um eine Abfüllanlage und eine Produktionsstätte für 8 Mill. Liter Grain Whiskey. Jetzt konnte die Erweiterung erfolgreich abgeschlossen werden.

Whisky made in India

In dem indischen Magazin *lifemint* befasst sich ein Artikel von Pradip Kumar Saha mit Whisky auf dem heimatischen Markt. Auffallend ist die selbstkritische Betrachtung zu Herstellung und den damit verbundenen Regularien. Hier auszugsweise einige interessante Passagen aus dem Bericht:

Whisky ist in Indien eindeutig die Spirituose der Wahl. Hier wird fast die Hälfte des weltweit produzierten Whiskys konsumiert. Von der billigsten Indian-Made-Foreign Liquor (IMFL) Variante hin zum Single Malt Scotch in limitierter Auflage. Während Gin ein gewisses Wiederaufleben durchmacht, ist es doch Whisky, der zahlenmäßig abräumt - mit einem mehr als gesunden Vorsprung vor jedem anderen alkoholischen Getränk.

Das Land ist nicht nur der größte Markt für Spirituosen, sondern auch der größte Whiskyproduzent der Welt. Betrachten Sie diese Zahlen: Der Whiskyverbrauch in Indien

hat sich laut der *Internationalen Wein- und Spirituosenforschung (IWSR)* von 722 Millionen Liter im Jahr 2007 auf 1.738 Millionen Liter im Jahr 2016 mehr als verdoppelt. Im gleichen Zeitraum stieg der weltweite Whiskyverbrauch von 2.185 Millionen auf 3.593 Millionen Liter. Von dem in Indien im letzten Jahr konsumierten Whisky wurden 1.707 Millionen Liter oder 98,24% in Indien hergestellt.

Dies deutet darauf hin, dass Indien gut 48% des weltweiten Whiskys verbraucht. Es deutet auch darauf hin, dass Indien bei weitem den größten Beitrag zum Anstieg des weltweiten Verbrauchs des Alkohols um 1.413 Millionen Liter im letzten Jahrzehnt geleistet hat. Kein Wunder also, dass das IWSR sagt, dass die indische Whiskys in den nächsten fünf Jahren einer der wichtigsten Faktoren für das Wachstum der globalen Industrie sein werden.

Laut IWSR-Bericht wird der Scotch in den nächsten fünf Jahren 95 Millionen Liter zum weltweiten Wachstum von Whisky beitragen und die US-Whiskys weitere 80 Millionen Liter. Andere Whiskys (vorwiegend aus Indien) werden mit 254 Millionen Litern den größten Beitrag leisten. Nach Indien sind die USA der zweitgrößte Wachstumsmarkt für Whisky.

Die Erfolgsgeschichte des indischen Whisky basiert weitgehend auf dem Aufstieg der IMFL-Marken. Aber die meisten indischen Whiskys werden aus Melasse hergestellt, was bedeutet, dass sie sich auf dem internationalen Markt als Rum und nicht als Whisky qualifizieren würden.

Whisky ist nach klassischem Verständnis ein alkoholisches Getränk aus einer fermentierten Getreidemaische. Diese Getreidearten - Gerste, Mais, Weizen, Roggen usw. - werden gemälzt und vergoren. Sie können in verschiedenen Kombinationen oder allein für die Herstellung von Whisky verwendet werden.

Gemahlene Gerste wird in warmem Wasser eingeweicht, um den Zucker zu extrahieren. Das als Würze bezeichnete Extrakt wird abgelassen, in Gärtanks überführt und Hefe hinzugefügt, die den Zucker in Alkohol aufzuspaltet. Die Fermentation führt zu einer Flüssigkeit, die dann destilliert wird. Die meisten Firmen destillieren die Flüssigkeit zweimal, aber manchmal wird sie dreimal destilliert. Das Destillat wird dann zur Reifung in Holzfässern gelagert.

In Indien wird der größte Teil des Whiskys aus Melasse hergestellt - dem dunklen, viskosen Nebenprodukt, das durch die Raffinierung von Zucker aus Zuckerrohr gewonnen wird. Fermentierte Melasse wird gekocht, um Alkohol zu extrahieren, der destilliert wird. Die Destillation führt zu einem neutralen Alkohol mit 96 %Vol., der die Basis aller IMFL bildet.

Der Neutralalkohol wird mit einer kleinen Menge Scotch für den Geschmack vermischt (aromatisiert) und schon entsteht ein in Indien hergestelltes Whisky.

„Der Hauptunterschied zwischen dem auf Melasse und dem auf Getreide basierendem Whisky liegt in der Destillation“, sagt Nikam von Amrut, der beide Arten von Whiskys herstellt. „Wenn wir die Melassebasis verwenden, destillieren wir den Alkohol, bis er neutral wird und kein charakteristisches Aroma mehr hat. Bei Getreide machen wir eine unvollständige Destillation, sodass Aromen aus dem Getreide mit in das Destillat übergehen und an der Reifung in den Fässern teilnehmen.“

Weltweit ist Whisky ein streng reguliertes Geschäft. Im Jahr 2008 verabschiedete die Europäische Union zum Beispiel eine Richtlinie, wonach Whisky ein alkoholisches Getränk ist, das ausschließlich durch Destillation einer Maische aus gemälztem Getreide hergestellt wird. Dies schließt sofort die meisten „indischen Whiskys“ aus dieser Kategorie aus.

Schottland ging im nächsten Jahr noch einen Schritt weiter und führte die **Scotch Whisky Regulations 2009 (SWR)** ein. Die neue Verordnung legte die genaue Definition verschiedener Whiskysorten und den Unterschied zwischen einem Single Grain und einem Single Malt fest. Das Dokument enthält strenge Richtlinien zu regionalen und geografischen Angaben sowie zur Herstellung und Reifung von Scotch. Laut SWR kann Scotch nicht außerhalb Schottlands hergestellt oder gereift werden. Damit ein Whisky als Scotch bezeichnet werden kann, muss er in Schottland mit festgelegten Rohstoffen hergestellt werden und mindestens drei Jahre oder länger reifen.

Ein Großteil der Whisky produzierenden Welt - von den USA über Japan bis Australien - hat ähnliche Richtlinien bezüglich des Produkts und seines Herstellungsprozesses erlassen. Amerikanischer Bourbon-Whisky muss zum Beispiel in neuen Eichenfässern reifen, die danach meist zur Reifung von Scotch verwendet werden.

In Indien gibt es jedoch mehrere Vorschriften, die das Verbrauchsalter, die Erteilung von Lizenzen für Spirituosen und die Steuerstruktur regeln - was zu willkürlichen und exorbitanten Preisen führt. Aber es gibt kaum Regeln, die dem Endverbraucher nützen, wie zum Beispiel die Unterscheidung des Whisky von Rum oder sogar indischem Branntwein.

Die einzige Einschränkung laut einer Veröffentlichung des **Bureau of Indian Standards** aus dem Jahr 2005 ist, dass Whisky entweder aus einer neutralen, den Standards entsprechenden Spirituose oder einem rektifizierten Alkohol der Stufe I oder einer Mischung aus beidem hergestellt werden sollte. Es ist diese Laxheit seitens des **Bureau of Indian Standards**, die es ermöglicht, dass so viele verschiedene Spirituosen, von denen viele künstlich gefärbt sind, legal als Whisky verkauft werden.

Doch im letzten Jahr hat die Unionsregierung zum ersten Mal Alkohol als konsu-

Neue Abfüllungen

mierbares Produkt über Steuerzwecke hinaus standardisiert. Hierzu hat die Behörde für Lebensmittelsicherheit und -standards von Indien (FSSAI) den **Entwurf für Lebensmittelsicherheit und Standards (Standards für alkoholische Getränke) 2016** vorgelegt, der die verschiedenen Arten von Alkohol so-

wie deren Klassen definiert. Dem Entwurf zufolge ist „Whisky ein alkoholisches Getränk, das aus neutralem Getreidespiritus oder rektifiziertem Getreidespiritus oder neutralem Alkohol oder dessen Mischungen hergestellt wird oder durch Destillieren des fermentierten Extrakts von

gemälzten Getreidekörnern wie Mais, Roggen, Gerste hergestellt wird oder eben aus Melasse.“ Gleichzeitig werden sowohl Rum als auch Branntwein von der FSSAI auf die gleiche Weise definiert. Mit diesen Definitionen bleibt es schwierig, die drei Arten von Alkohol zu unterscheiden.

Neue Abfüllungen

Schottland

Inver House Distillers füllen den Single Malt aus der **Knockdhu** Brennerei unter den Namen **AnCnoc** ab, hergestellt aus nicht getorftem Malz. In der letzten Zeit erfolgte aber die Markteinführung immer intensiver getorften Varianten, vom **Peatlands** mit 9 ppm, dem **Stack** mit 20 ppm hin zum **anCnoc Peatheart**

gebrannt aus einem Malz mit 40 ppm Torfaroma - der sich damit den Torfrauchnoten eines Malts von der Isle of Islay nähert. (Ardbeg 55 ppm, Lagavulin 30 ppm).

Aroma: Shortbread, Oatcakes und Pfeifentabak mit erdigem Torfrauch. Leichtere Noten von Zitruschalen und Vanilleis.

Geschmack: Schokoladenmalz, ein Hauch von Grillfleisch und Kardamomsamen.

Nachklang: Erstaunlich erfrischend im Abgang - Rauch bleibt bestehen, aber neben ihm entwickeln sich Noten von grünem Apfel und Orangenblüten.

Die BenRiach Distillery Company bringt neue Nachlagerungen in einem für Wein vorgewaschenen Fass mit:

BenRiach 22yo Finished in Dark Rum Casks

Aroma: Haferbrei und Gerste, Muskatnuss und getrocknete Orangen, Preiselbeeren und brauner Zucker.

Geschmack: Leicht ölig und nussig, Aprikosen, Karamell, dunkle Schokolade, bittersüße Vanille und feine Backgewürze.

Nachklang: Süße von Crème Brûlée und Anflug von Holzpolitur.

Glendronach Peated Port Wood

Aroma: Fermentierte Erdbeercreme mit Vanillezucker und einer Note von teigigen Chur-

ros. Geräucherte Eiche und grüner Pfeffer.

Geschmack: Gedünstete Orangen und Preiselbeersauce mit Pfirsich, gedünstete Gerste und ein wenig Honig mit einem erdigem Rauch, der verweilt.

Nachklang: Eiche und Anflug von Honig gehen über in eine leichte, grasige Note mit leckerer Pfefferminze.

Glenglassaugh Pedro Ximenez Sherry Wood Finish

Aroma: Biskuitkuchen mit Honig und warmer Schokoladensauce. Anflug von süßen Erdbeerebenen.

Geschmack: Schokolade, brauner Zucker und saftige Aprikose. Ein Hauch von erdigen, floralen Noten.

Nachklang: Toffee Pudding und Blaubeeren.

Glenglassaugh Port Wood Finish

Aroma: Ingwer, kräftiges Starkbier, frisch gebackenes Brot.

Geschmack: Brandy-Kirschen, Heidekraut, Zwetschgen und ein Hauch von grünem Apfel.

Nachklang: Pfefferminzblatt und marmeladige Beeren.

Glenglassaugh Peated Port Wood Finish

Aroma: Brauner Zucker, Zwetschge und ein kräftiger Hauch von Torfglut.

Geschmack: Cremig und süß, mit einem Prikeln von Zimt, der zu mehr Rauch führt. Pochierte Birnen und Brombeerkompott.

Nachklang: Am Ende gewinnt die Süße mit marmeladiger Kirsche und einem Hauch Sherry-Zitruschalen.

Glenglassaugh Peated Virgin Oak Wood Finish

Aroma: Geröstete Eiche mit einem Hauch von schwarzem Pfeffer, Erdnusskrokant und Honigwaben.

Geschmack: Frisches Leder, karamellisierte Aprikosen mit einem Hauch von süß ge-



räuchertem Käse.

Nachklang: Obst mit erdiger Vanilleschote.

The Edrington Group bringt eine weitere Abfüllung aus der Brennerei auf den Orkney Inseln mit einer an die Wikingerzeit angelehnten Verpackung

Highland Park 10 Year Old

Aroma: Subtiler Sherry-Einfluss, aber ausgeglichen mit Noten von Heidekrautrauch.

Geschmack: Ingwer und wachsartige Orangenschale. Erdiger Torf mit einem weiteren Hauch von Sherry-Süße.

Nachklang: Meersalz und Heidekraut. Anflug von Kräuternoten (Korianderblatt und zerstoßener schwarzer Pfeffer).

The Edrington Group wird 90.000 Flaschen des neuen

The Macallan Classic Cut

auf den Markt bringen. Die Flaschen sollen weltweit verfügbar sein. Das Unternehmen verkündet, dass das Aromaprofil dieser Abfüllung einmalig ist. also niemals wiederholt werden wird.

Classic Cut reifte in handverlesenen Eichenfässern, die für Oloroso Sherry aus Jerez vorgewaschen sind. Die Fässer für die

Abfüllung wurden vom Master Whisky Maker Bob Delgarno ausge-

sucht. Die Aromen werden mit „cremigere Vanille, süßem Ingwer und wärmender Eiche“ beschrieben.

Classic Cut ist keine Altersangabe und ist mit 58,4 %Vol. abgefüllt.



Impressum

Redaktion:

Dr. Jürgen Setter

- A Keeper of the Quaich -

Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA - Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon: 0 44 61 - 91 22 37

Fax: 0 44 61 - 91 22 39

E-Mail: info@scoma.de

Web: www.scoma.de

Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.

